

Neues Jahr, neues Glück?

Das neue Studienjahr 2009/10 könnte ein historisches werden: Aufnahmeprüfungen und Studiengebühren sind gefallen, auf die Universität Salzburg kommt eine Rekordanzahl an Studierenden zu und auch auf PMU- und Mozarteums-Studierende warten viele Herausforderungen. RALF HILLEBRAND

Mit der Novelle des Universitätsgesetzes wurden an Österreichs Universitäten nicht nur die Studiengebühren, sondern auch die Zugangsbeschränkungen für fast alle Studiengänge abgeschafft. Für die Universität Salzburg bedeutet dies einen Zuwachs an Studierenden von „zehn bis 15 Prozent“, so ihr Vizerektor für Lehre, Rudolf Mosler. Sogar eine Rekordanzahl an Studenten ist möglich: Obwohl die Inskriptionsfrist noch bis 30. November läuft, sind bereits jetzt mehr als 15.600 Studenten an der Universität Salzburg eingeschrieben. Zum Vergleich: 2006 waren es rund 13.600, 2008 rund 14.100.

„Die österreichischen Universitäten sind mit einem erheblichen Zuwachs an Studierenden konfrontiert. Ein (kleinerer) Teil des Anstiegs lässt sich mit dem langjährigen und durchaus erfreulichen Trend erklären, dass sich immer mehr, vor allem junge Leute, dazu entschließen, ein Universitätsstudium zu beginnen“, so das offizielle Statement der österreichischen Rektorenkonferenz. Dazu kämen noch die spezifischen Ursachen, die die Abschaffung der Studiengebühren und der Aufnahmeprüfungen mit sich gebracht haben: „Der seit Jahren zu beobachtende Trend zu einigen wenigen großen Studienrichtungen wird damit weiter verschärft.“

Der Anstieg der Studentenzahlen bringt für Österreichs Universitäten neue Anforderungen mit sich. Die Gretchenfrage: Wie kann die Masse an Studierenden adäquat akademisch „versorgt“ werden? Diesbezüglich laufen aktuell die Verhandlungen zwischen den österreichischen Rektoren und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung. Dabei hat die Stimmung laut Rektorenkonferenz aktuell „den Siedepunkt“ erreicht. Es wird beispielsweise von einem „Diktat des Ministeriums“ gesprochen.

Die Paracelsus Medizinische Privatuniversität und die Universität Mozarteum treffen die Änderungen rund um das Universitätsgesetz nur am Rand. Für die Studieren-

den der PMU und des Mozarteums ging es in den vergangenen Wochen darum, die Aufnahmeprüfungen für das jeweilige Studium zu meistern. An der PMU wurden erstmals 50 Neustudierende aufgenommen – die Anforderungen waren dementsprechend hoch. Auch für das Mozarteum gilt Ähnliches. Stephanie Jobst war eine der „Glücklichen“, die das Aufnahmeverfahren am Mozarteum erfolgreich durchlaufen haben: „Die Aufnahmeprüfung war sehr schwierig, die Prüfung dauerte insgesamt fünf Tage. Aber durch die Hürden freut man sich noch mehr auf das Studium.“

Alle Salzburger Studierenden haben zu Semesterbeginn neben den rein akademischen Anforderungen aber auch noch zahlreiche andere Hürden zu nehmen: Eine studentische Bleibe muss gesucht, soziale Kontakte aufgebaut und ein Nebenjob gefunden werden. Tatjana Markl, Vorsitzende der ÖH an der Universität Salzburg: „Wer in Salzburg zu studieren beginnt, darf sich erst einmal freuen. Dass dieses Jahr Tausende Studierende mehr als im Vorjahr ins erste Semester starten, bestätigt Salzburg als studierendenfreundliche Stadt. Es muss allerdings einiges unternommen werden, damit sich die Stadt dieses Kompliment behalten darf. Es sollten vor allem mehr konsumfreie Räume geschaffen werden, wo sich insbesondere die neuen Studis treffen und kennenlernen können. Denn schnell Anschluss an andere Erstsemesterige zu finden, ist das Um und Auf für einen angenehmen Start.“

Auch Franz Linsinger, Obmann der Aktionsgemeinschaft Salzburg macht den Mozartstädter Jungstudenten Mut: „Salzburg, Festspielstadt? Keine Frage, aber diese tolle Stadt hat noch viel mehr zu bieten. Die ständige Reduzierung auf die Festspiele und das hohe Preisniveau nerven. Salzburg besitzt ein sehr reizvolles Freizeit- und Studienangebot, welchem immer mehr Studierende nicht widerstehen können. Auch studentische Plattformen wie where2be.at oder Uni-HELP.cc leisten diesbezüglich einen wichtigen Beitrag. Salzburg, Studenten/-innenstadt? Warum nicht?!“

HERZLICH willkommen ...

... an der Universität Mozarteum

Mi, 14. 10., 18 Uhr, Semester-Eröffnungsabend Solitär und Studentenlounge, Universität Mozarteum. Das Studienjahr ist traditionell bereits mit vielen Veranstaltungen angelaufen. Offizieller Auftakt ist aber am 14. Oktober ein Semester-Eröffnungsabend, zu dem die Universitätsleitung die Kollegenschaft sowie alle Studierenden herzlich einlädt. Inklusive Infos, Tipps und „Come together“!

... an der Universität Salzburg

Am Mittwoch, 28. Oktober laden Bürgermeister Heinz Schaden, Landeshauptfrau Gabi Burgstaller und Rektor Heinrich Schmidinger zum „Welcome Day“: 11 Uhr, Naturwissenschaftliche Fakultät, Hellbrunnerstraße 34. Info und Anmeldung unter: www.welcomeday.sbg.ac.at
☆ „StudentInnenmittwoch“ wieder ab 14. Oktober
☆ Erstes „Kultfest“ im Herbst am 14. Oktober



Überfüllte Hörsäle werden bei manchen Studienrichtungen (im Bild: Kommunikationswissenschaft) auch im neuen Studienjahr aufgrund gesetzlich fehlender Zugangsbeschränkungen keine Seltenheit sein. Der Großteil der Studierenden startet dennoch positiv gestimmt ins Wintersemester 2009/10. Bild: SN/RATZER

MIT WELCHEN GEFÜHLEN startest Du ins Studienjahr?



Basil Panjikan (19), Wien (indische Abstammung), Studiengang Humanmedizin an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, Sprecher des Jahrgangs 2009: „Das Curriculum meines Studiums an der PMU soll sehr straff und herausfordernd sein – ich hoffe, ich werde den hohen Erwartungen der Universität gerecht! Ich bin überzeugt, dass ich nach Abschluss des fünfjährigen Medizinstudiums in Salzburg ein guter Arzt mit bereits einsetzbaren Fertigkeiten bin.“ Bild: SN/PMU



Julia Christina Rath (22), Salzburg, Elementare Musik- und Tanzpädagogik bzw. Gesang am Mozarteum: „Das Studium ist toll, ich freue mich auf das Semester. Vor allem die persönliche Betreuung am Mozarteum wäre an anderen Unis mit überlaufenen Studien nicht möglich. Die namhaften Professoren wären bei Privatunterricht unbezahlbar. Es hapert höchstens am eigenen Fleiß, aber ich habe schon mit meiner Bachelor-Arbeit angefangen und möchte im Jänner am Orff-Institut abschließen.“ Bild: SN



Petra Meier (19), Oberösterreich, Studienrichtung Französisch/Italienisch Lehramt an der Uni Salzburg: „Ich bin zwar nicht nervös, habe aber auch noch keinen Überblick über das LV-Angebot und weiß nicht so ganz, was auf mich zukommen wird. Angst habe ich keine, die Freude auf einen neuen Lebensabschnitt überwiegt. Die Studienzeit stelle ich mir ganz anders als meine Schulzeit vor. Der größte Unterschied ist wahrscheinlich, dass ich mir meinen Stundenplan selbst einteilen kann!“ Bild: SN/US



Thomas Schneider (24), Salzburg, IGP Gesang und Lehramt Musikerziehung an der Universität Mozarteum: „Da ich dieses Jahr einiges abschließen werde, kann ich meinen Stundenplan etwas freier gestalten und mir meine Lehrveranstaltungen aussuchen. Ich freue mich in diesem Semester auf super Konzerte, ausreichend freie Überzimmer und natürlich auf meine Studienkollegen. Vielleicht ergibt sich außerdem das eine oder andere musikalische Projekt mit Freunden.“ Bild: SN/UM



Falco Timper (27), Deutschland, Psychologie an der Uni Salzburg: „Ich habe bereits in Deutschland Volkswirtschaftslehre und Geografie studiert, für mich ist das Studium also nichts Neues. Ich freue mich aber sehr darauf, hier mein Wunschstudium Psychologie beginnen zu können. Die Inskription ist meiner Meinung nach in Österreich besser organisiert. Meinen Studienort – die NaWi – habe ich mir bereits angesehen, die schöne Umgebung macht das Studieren sicher angenehm.“ Bild: SN/US

IMpressum

Die „Salzburger Uni-Nachrichten“ sind eine Verlagsbeilage der „Salzburger Nachrichten“.

Redaktion:
Dr. Michael Roither

In Kooperation mit:
☆ Mag. Gabriele Pfeifer und Dr. Josef Leyrer von der Paris-Lodron-Universität Salzburg
☆ Thomas Manhart und Dr. Ulrike Godler von der Universität Mozarteum
☆ Ilse Spadlinek von der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität

Medieninhaber:
„Salzburger Nachrichten“
Verlagsges.m.b.H. & Co. KG
Herausgeber:
Dr. Maximilian Dasch

Alle: Karolingerstraße 36–40,
5021 Salzburg